



Erfahrungsbericht Auslandsjahr in Kairo 2023/2024

B.A. NAH- UND MITTELOSTSTUDIEN,

WINTERSEMESTER 2023/24 UND SOMMERSEMESTER
2024

CENTRUM FÜR NAH- UND MITTELOSTSTUDIEN

PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG

Inhalt

Einleitung.....	1
Arabic Language Intensive Program (ALIN) der American University in Cairo (AUC).....	2
Vorbereitung.....	2
Sprachkurse.....	3
Cairo University.....	5
Vorbereitung und Wafedin-Stipendium	5
Faculty of Economics and Political Science (FEPS).....	6
Stipendium und Finanzierung.....	8
Wohnsituation und Transport	8
Reisen.....	9

Einleitung

Als Teil meines Bachelorstudiums absolvierte ich das fünfte und sechste Semester als Auslandsaufenthalt in Kairo. Da ich begeistert bin von der reichen Geschichte Ägyptens und die Film- und Serienlandschaft des Landes einen bedeutenden Einfluss auf weite Teile der arabischsprachigen Region hat, fiel mir die Entscheidung auf Ägypten nicht besonders schwer. Mit anderen Studierenden habe ich mich im Sommersemester 2023 auf das Auslandsjahr vorbereitet, indem wir einen Sprachkurs in ägyptischem Dialekt belegten. Beworben hatte ich mich für das erste Semester an der American University in Cairo (AUC), um dort Sprachkurse des Arabic Language Intensive Program (ALIN) zu belegen. Für das zweite Semester konnten wir uns aussuchen, an der AUC Fachkurse zu belegen oder an die Cairo University zu wechseln, wofür ich mich schließlich entschied. Dort belegte ich Kurse an der Faculty of Economics and Political Science (FEPS). Über diesen Universitätswechsel bin ich im Nachhinein sehr froh, da er mir ermöglichte, einen Einblick sowohl in das private Universitätssystem als auch in das staatliche zu bekommen, worauf ich in den folgenden Abschnitten genauer eingehen werde. Im Allgemeinen weiß ich es sehr zu schätzen, die Möglichkeit überhaupt bekommen zu haben, jeweils ein

Semester an beiden Universitäten zu verbringen und das Bildungssystem selbst kennenzulernen.

Arabic Language Intensive Program (ALIN) der American University in Cairo (AUC)

Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess für das Sprachprogramm der AUC verlief über das CNMS. Da ich bereits vor Antritt des Auslandsaufenthaltes geplant hatte nur die Sprachkurse an der AUC zu belegen, musste ich als Bewerbungsunterlagen nur einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben einreichen. Danach verlief die restliche Organisation meist über das International Office (IO) und mit Absprache der AUC. Ab dem Moment meiner Aufnahme am ALIN-Programm war die AUC stets hilfsbereit und flexibel.

Um in das entsprechende Sprachlevel eingestuft zu werden, musste ich einige Monate vor Beginn der Sprachkurse einen Online-Test machen. Hierbei wurde ich zwischen den Levels Intermediate und High Intermediate eingestuft und konnte in einem Gespräch mit der Leiterin des Sprachprogrammes auswählen, in welcher der beiden Stufen ich mich wohler fühlen würde. Nach dem Gespräch mit ihr, in dem sie ihre Einstufung erklärte, entschied ich mich für das Intermediate-Level.

Auch bei diversen anderen organisatorischen Bereichen kann man Angebote der AUC annehmen. Es wird beispielsweise angeboten, in die Studierendenwohnheime im Campus der AUC zu ziehen. Es handelt sich hier jedoch um den neuen Campus in New Cairo, den man, wenn man am ALIN-Programm teilnimmt, kaum besucht. Die AUC bietet außerdem eine Krankenversicherung an, die man annehmen muss, wenn die bereits bestehende Krankenversicherung nicht alle Kriterien erfüllt. Dies ist bei den meisten deutschen Krankenversicherungen der Fall, wobei dies die einzigen Kosten in Bezug auf die AUC waren, die anfielen und sie beliefen sich auf ca. 200€. Außerdem wird Hilfe angeboten bei der Verlängerung des Visums, die man

beantragen muss. Generell kann ich sagen, dass die AUC während der gesamten Vorbereitungszeit hilfsbereit und zuvorkommend war.



Sprachkurse

Vor Beginn der Sprachkurse bot die AUC eine Einführungswoche an, in dem Ausflüge und Kennenlernveranstaltungen angeboten wurden und Touren sowohl des Tahrir-Campus, an dem die Arabisch-Sprachkurse stattfinden, als auch des neuen Campus in New Cairo.

Die ersten beiden Wochen konnten wir nutzen, um ein besseres Gefühl für die Kurse, Lehrpersonen und den Arbeitsaufwand zu bekommen und entsprechend Kurse ab- oder hinzuwählen. Ich belegte fünf Kurse auf dem Level Intermediate: Modern Standard Arabic (MSA), Reading and Writing, Listening and Speaking, Media Arabic und Egyptian Colloquial Arabic (ECA). Jeder Kurs nahm drei Wochenstunden in Anspruch, sodass ich insgesamt auf 20 Stunden kam. Hinzu kamen natürlich noch Nachbereitung, Hausaufgaben, das Schreiben von Essays oder das Vorbereiten von Präsentationen, Vokabeln lernen, Lernen für Kurztests und sowohl die Zwischen- als auch die Endprüfungen. Dadurch, dass ich jeden Tag gegen späten Nachmittag von der Uni nach Hause kam, arbeitete ich den Rest des Tages an diesen Aufgaben. Auch einige Wochenenden nahm der Arbeitsaufwand für die Uni ein, ich wollte jedoch das Beste von den besonders guten Sprachkurse der AUC mitnehmen.

Besonders in den ersten Wochen war ich überfordert mit dem Umfang und Anspruch der Kurse, gut beschäftigt und, ehrlich gesagt, auch nicht wenig gestresst. Der Arbeitsaufwand war im Vergleich zu deutschen Unis, auch wenn man beachtet, dass es ein explizit intensives Programm ist, sehr hoch. Den Stress konnte ich aber auch meinen Lehrerinnen mitteilen, die (fast) immer

verständnisvoll waren und auch oft von sich aus nachfragten, wie wir mit dem Arbeitspensum zurechtkommen. Sie sprachen uns gegenüber auch immer wieder Lob aus und hoben Fortschritt hervor, die meisten von ihnen waren flexibel mit Arbeitsmethoden und wünschten sich stets Rückmeldung. Diese sollten wir auch als Zwischen- und Endevaluation äußern.

Ich habe aber genauso gemerkt, wie schnell ich dazu lerne, wie schnell sich meine generelle Sprache verbessert und wie viel leichter mir das Sprechen fällt.

Im Kurs MSA lag der Fokus auf Grammatik und obwohl wir nur knapp zehn Leute waren, war das Grundwissen, mit dem wir jeweils starteten, sehr unterschiedlich. Unsere Lehrerin war jedoch sehr gut organisiert und arbeitete mit einem Buch der AUC, *Al-Kitaab fii Ta'allum al-'Arabiyya*.

Von dem Reading and Writing Kurs hatte ich zu Beginn große Hoffnungen und freute mich, mit arabischer Literatur zu arbeiten, war von dem tatsächlichen Unterricht dann aber enttäuscht. Das konnten wir in den Zwischen- und Endevaluationen jedoch auch gut zum Ausdruck bringen.

Am meisten überfordert war ich zu Beginn im Kurs Listening and Speaking, weil ich dort merkte, wie wenig Fokus ich bisher auf die Verbesserung von genau diesen Kompetenzen gelegt hatte. Es war dadurch aber auch der Kurs in dem ich die größte Entwicklung bei mir sah und der mir immer mehr Spaß machte. Der Unterricht hatte eine gute Struktur und unsere Lehrerin war eine sehr zuvorkommende, hilfsbereite Person.

Auch im Kurs Media Arabic habe ich unglaublich viel lernen können, was unter anderem an der Lehrmethode der Lehrerin lag, mit der ich sehr gut arbeiten konnte. Durch ihre Strategie konnte ich meinen Wortschatz enorm verbessern, genauso wie mein Gefühl für Textproduktion und mediales Arbeiten. Auch hier arbeiteten wir mit einem Buch der AUC, *Media Arabic*, das toll aufgebaut ist und ich jeder Person empfehlen kann. Wir lasen jedoch auch viele aktuelle Artikel und hatten kleinere Diskussionen über aktuelle Themen.

Der Kurs ECA war eine enorme Grundlage für meine Sprachsicherheit während dem gesamten Jahr. Wir waren vom Dialektkurs in Marburg bereits gut vorbereitet, weswegen wenig neue Themen hinzukamen, aber das bereits bestehende Wissen konnte ich sehr vertiefen. Grundlage war das Buch *Kalaam Gamiil*, unsere Lehrerin ermutigte uns jedoch immer wieder aufs Neue mit Gedanken und Fragen zu ägyptischer Kultur in den Unterricht zu kommen, wodurch viele Gespräche entstanden. Dies half mir extrem, mich sicherer in der Sprache zu fühlen, meine Nervosität zu verringern und mein Gefühl für die Sprache zu verbessern.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich zwar selten ein solches Lernpensum hatte und meine Energien gut ausgeschöpft wurden, aber auch selten so viel in einem Semester gelernt habe und eine solche Entwicklung von mir selbst beobachtet habe.

Cairo University

Vorbereitung und Wafedin-Stipendium

Die Cairo University ist im Gegensatz zur AUC eine staatliche Universität, wodurch deutsche Studierende das Wafedin-Stipendium beantragen müssen. Normalerweise musste man sich dafür über den DAAD bewerben. Dieses Jahr war jedoch das erste, nachdem dies geändert wurde und eine bloße Bewerbung nicht mehr möglich war. Wir wussten nicht, wie der Bewerbungsprozess nun aussah und da sich auch sonst niemand auskannte, konnte uns zunächst niemand wirklich helfen. Letztendlich hat uns eine Frau des DAAD geholfen, wofür wir unglaublich dankbar sind, denn die Bewerbung war so kompliziert, dass wir sie allein nicht hätten vervollständigen können. Wir mussten die Angaben teilweise falsch tätigen, da dies der einzige Weg der Bewerbung war und wir das von selbst aus bei einem offiziellen Dokument nie in Erwägung gezogen hätten. Da diese Art von Hilfe des DAAD nicht normalerweise der Fall ist, bin ich mir leider nicht sicher, wie der Bewerbungsprozess in den kommenden Jahren aussehen wird.

Eine Security Clearance, die den Zugang zu den staatlichen Universitäten ermöglicht, muss jedes Mal durchgeführt werden.

Faculty of Economics and Political Science (FEPS)

Für das zweite Semester vereinbarten wir einen Termin mit dem International Office (IO) und bekamen dort eine Liste der Kurse, die in diesem Semester angeboten wurden. Ähnlich wie bei der AUC konnten wir uns in den ersten beiden Wochen in verschiedene Vorlesungen und Seminare setzen, um uns die entsprechenden Kurse auszusuchen.

An der FEPS gibt es drei Abteilungen: Arabisch, Englisch und Französisch. International Studierende können Kurse egal auf welcher Sprache belegen. Ich war im zweiten Semester an das Erasmus PLUS Stipendium gebunden und entschied mich dafür, meine Kurse auf Englisch zu belegen, da ich diverse Abgaben und Prüfungen hatte. Selbst bei den als Englisch markierten Kursen gab es Professor:innen, die während der Vorlesung zwischen Englisch und Arabisch wechselten.

Ich entschied mich für drei Kurse: Women and Politics, International Alliances und African Political Systems.

Der Kurs Women and Politics war aufgebaut als Seminar, sodass ich hier keine Zwischen- und Endprüfung ablegen musste, sondern Mitarbeit, Präsentationen und mehrere Essays zusammengerechnet wurden. Wir Studierenden sollten jede Stunde verschiedene Themen präsentieren, beispielsweise zur Rolle der Frau* in Krisensituationen, islamischem Feminismus und Frauen* und Revolution. Durch die Menge und Dauer an Präsentationen wurden allerdings Diskussionen und Austausch sehr knappgehalten, was ich mir anders erhofft hatte. Auch die Zensur durch die ägyptische Regierung konnte man in den Diskussionen bemerken, an der Art der Diskussionsführung durch die Dozentin als auch an den Abbrüchen der Diskussionen. Essays mussten wir über einflussreiche Frauen* der Politik

halten, über den Weltfrauentag und das Endprojekt war eine Hausarbeit über die Instrumentalisierung von Frauenrechten ausgeübt von Autokratien.

In der Vorlesung International Alliances behandelten wir verschiedene Arten von Allianzen, die wir anhand markanter historischer Allianzen analysierten. Schwerpunkte waren Bismarcks Zweibund sowie die NATO. Bei diesem Kurs mussten wir eine Zwischen- und Endprüfung ablegen und ich entschied mich meinen Zwischenessay über die Stärken und Schwächen von Kleinstaaten im internationalen System zu schreiben. Die Abschlussarbeit schrieben meine Kommilitonin und ich über den Gulf Cooperation Council. Aus dieser Vorlesung nahm ich leider am wenigsten mit.

Vom Kurs African Political Systems nahm ich im Gegensatz dazu am meisten mit. Trotz dessen, dass er als Vorlesung gestaltet war, legte unsere Professorin viel Wert auf Interaktion und Diskussion. Wir gingen chronologisch vor, vom vorkolonialen Afrika, über Unabhängigkeitsbewegungen bis zu bleibenden Vermächtnissen des Kolonialismus in heutigen Systemen und Beziehungen. Hauptthemen des Kurses waren unter anderem das Apartheidssystem Südafrikas, Nationalstaatsbildung mit Bezug auf den Völkermord in Rwanda und das Fallbeispiel Volksaufstände im Sudan. Wir mussten mehrere kurze Essays verfassen, eine Buchkritik zu Walter Rodney's „How Europe Underdeveloped Africa“ und mit meiner Kommilitonin verfasste ich eine Hausarbeit zu den Volksaufständen im Senegal 2011 bis 2012. Die klare Struktur der Professorin und die Tatsache, über diese Themen aus einer nicht-europäischen Perspektive zu lernen, trugen entscheidend dazu bei, dass ich diesen Kurs am spannendsten fand.

Generell fand ich es unglaublich lehrreich und spannend, eine staatliche Uni zu besuchen, nachdem ich das System einer privaten Uni kennengelernt hatte. An verschiedenen Stellen konnte man die Zensur erkennen, der die Cairo Uni unterliegt und auch die Unterschiede zwischen der Studierendenschaft der AUC und der Cairo Uni.

Stipendium und Finanzierung

Ich bewarb mich für das zweite Semester um ein Erasmus PLUS Stipendium und erhielt dieses auch. Es gibt allerdings diverse andere Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt zu finanzieren, sei es durch Stipendien, zum Beispiel des DAAD, oder verschiedenste Stiftungen. Auch Auslands-BAföG kann beantragt werden. Man muss sich auf jeden Fall frühzeitig nach den Möglichkeiten informieren, um nicht in Engpässe mit Bewerbungsfristen zu geraten.

Wohnsituation und Transport

Die Wohnungssuche läuft in Kairo hauptsächlich über Facebook oder auch private Kontakte. Auf Facebook gibt es diverse Gruppen, in denen Wohnungen oder WG-Zimmer vermietet werden. Hier ist es wichtig darauf zu achten, dass dies manchmal von Makler:innen angeboten wird, die dann eine entsprechende Pauschale verlangen, daher sollte die Absprache, wenn möglich, direkt mit der Privatperson erfolgen. Viele Vermietende bieten ihre Wohnungen und Zimmer außerdem explizit nur für Menschen mit nicht-ägyptischem Pass an. Es war in diesem Jahr schwieriger als in den Vorjahren, eine Wohnung bzw. ein WG-Zimmer zu finden aufgrund der steigenden Inflation und den hohen Einwanderungszahlen, da unter anderem durch den Krieg in Sudan zahlreiche Menschen nach Kairo fliehen mussten. In den Bereichen Downtown, Dokki, Mounirah, Garden City und Zamalek ist es dennoch gut möglich etwas zu finden. In diesen Gegenden beginnen die Mietpreise derzeit normalerweise bei 5000 EGP, nach oben hin gibt es kaum eine Grenze. Man sollte außerdem mit Vermietenden und Mitbewohnenden abklären, ob Besuche von allen Geschlechtern erlaubt sind.

Im ersten Semester wohnte ich in Dokki und zog im zweiten Semester nach Mounirah. Von beiden Vierteln aus sind sowohl die AUC als auch die Cairo University leicht zu erreichen. Das Metronetz ist inzwischen besser ausgebaut und man kann sich in der Stadt gut bewegen solange die Ziele nahe genug an den Metrolinien liegen. Dadurch war ich aber auch mehr zu Fuß unterwegs, was

ich jeder Person wirklich empfehlen kann, um Kairo gut kennenzulernen. Für längere Strecken kann man entweder ein öffentliches Taxi nehmen oder einen der inzwischen zahlreichen Fahrdienste wie Uber, InDrive, Careem oder Didi nutzen. Anders als bei öffentlichen Taxibus ist bei diesen Fahrdiensten ein Festpreis angegeben und man kann sich des Preises sicher sein. Andererseits sind die Fahrten dadurch teurer als bei öffentlichen Taxibus. Auch Motorräder kann man bei diesen Fahrdiensten gut nutzen, um noch günstiger von A nach B zu kommen. Ansonsten gibt es Busse und Mikrobusse, die sich zwischen allen möglichen Vierteln bewegen. Da Bushaltestellen eher inoffiziell sind, muss man sich ein wenig durchfragen, welche Busse wo hinfahren.

Reisen

Ägypten ist ein unglaublich vielseitiges Land und es lohnt sich, während des Auslandsjahres verschiedenste wunderschöne Orte zu besuchen. Reisen ist verhältnismäßig günstiger als in Deutschland und es gibt verschiedene Möglichkeiten, innerhalb Ägyptens unterwegs zu sein. GoBus ist eine großartige Option, in fast ganz Ägypten Städte zu bereisen und falls man Touren nach kleinere Orte plant, wie beispielsweise Fayoum oder Siwa, fahren auch Mikrobusse an das gewünschte Ziel – auch hier gilt es wieder, sich durchzufragen.



Siwa war einer meiner Lieblingsorte in Ägypten, da ich den extremen Kontrast zu Kairo für ein paar Tage genossen habe und Siwa bekannt ist für die zahlreichen Salzbecken,

historischen Stätte und wunderschöne Landschaft. Die Stadt liegt in der libyschen Wüste und ist ca. 8 Stunden Busfahrt von Kairo entfernt. Auch Dahab

auf der Sinai-Halbinsel ist ein wunderbarer Urlaubsort, über den sich tauchbegeisterte Menschen besonders freuen sollten. Aber nicht nur schwimmen und tauchen sind es wert eingeplant zu sein, sondern auch Wanderungen auf den Mount Sinai, an das Katharinenkloster und nachts um Sterne zu sichten. Die Dauer der Busfahrt dort hin ist abhängig von den Checkpoints auf der Sinai und kann sich von 7 Stunden bis hin zu 14 Stunden ziehen.



Luxor und Aswan sind ebenfalls beeindruckende, historische Orte für die man, meiner Meinung nach, einen längeren Zeitraum einplanen kann. Luxor ist besonders bekannt für die Tempel und historische Bedeutung, dementsprechend auch überlaufen mit Touristen. Aswan zeichnet sich genauso durch zahlreiche Sehenswürdigkeiten aus und durch die nubische Kultur, die eine bedeutende Präsenz in dem gesamten Stadtbild einnimmt.

Von dort aus sollte man einen Tagesausflug an den Tempel Abu Simbel machen. Die Fahrt dauert in etwa drei Stunden, aber es lohnt sich definitiv den Tempel gesehen zu haben!

Tagesausflüge nach Alexandria lassen sich, außer an Eid al-Fitr, sehr spontan und leicht organisieren und wenn man für einen Tag aus Kairo heraus möchte, ist die Stadt eine wunderschöne Abwechslung. Auch haben mir besonders ruhigere Städte am Mittelmeer wie Port Said unglaublich gefallen und ich kann jeder Person einen Ausflug dorthin empfehlen.

So viel ich auch über Städte schreibe, die nicht Kairo sind, möchte ich diese Stadt auf keinen Fall außen vorlassen. Ich hätte auch das gesamte Jahr ausschließlich in Kairo verbringen können und hätte lange nicht alle Ecken der Stadt gesehen. Es gibt unzählige schöne Orte in der Stadt, man findet alle möglichen

Aktivitäten, die man mit Freund:innen unternehmen kann und man sollte sich auch für diese Stadt bewusst Zeit nehmen, um sie kennenzulernen.

Meine Reisen habe ich immer Freund:innen unternommen, obwohl es auch genug Angebote von verschiedenen Reisegruppen gibt, die über Soziale Medien auf sich aufmerksam machen und in der Regel ein festes Programm anbieten. So kann man auch spontane Reisen allein unternehmen und im Zuge dessen noch neue Menschen kennenlernen.